

Mendelssohniana am 20. Juni 2009

"Es ist ein himmlischer, kostbarer Knabe!" (Goethe)



Der 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy wurde im Liebhabertheater mit einem Klavierkonzert von Elfrun Gabriel mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und seinen Freunden Clara Wieck, Robert Schumann, Frédéric Chopin sowie dem von Mendelssohn wiederentdeckten Johann Sebastian Bach und einem Vortrag von Prof. Dr. Johannes Forner über die Beziehung Goethe – Mendelssohn begangen.

Elfrun Gabriel, die als "musizierende Poetin" apostrophierte Pianistin, spielte u. a. Bachs Italienisches Konzert BWV 971 von 1735, über das ein zeitgenössischer Kritiker schrieb, es sei das "vollkommene Muster eines wohleingerichteten einstimmigen Concertos". Der Robert Schumann gewidmeten Romanze op. 11 von Clara Wieck Schumann folgten Lieder ohne Worte von Mendelssohn Bartholdy sowie dessen großartige Variations sérieuses op. 54 von 1841, einem Variationswerk von 1841, das bis heute zum Repertoire aller großen Pianisten gehört. Zum Abschluss spielte Elfrun Gabriel die Sonate h-Moll op. 58 von Frédéric Chopin.

Im Vortrag über die Beziehung Goethe – Mendelssohn ging **Johannes Forner** auf die vier Besuche des jungen Musikers in Weimar zwischen 1821 und 1830. Das Faszinierende dieser Besuche liegt vor allem darin, dass das 12jährige "Wunderkind" den 60 Jahre älteren Goethe mit seinem erstaunlichen Klavierspiel in seinen Bann zu ziehen vermochte, bis hin zu den musikgeschichtlich angelegten Demonstrationen des 21-Jährigen am Klavier bei der letzten Zusammenkunft 1830. Die Begegnungen führten zu einer immer innigeren Zuneigung des greisen Dichters zu dem aufstrebenden, hoffnungsvollen Musikgenie.

Die Folgen der Goethe-Begegnungen sind im kompositorischen und organisatorischen Schaffen Mendelssohns ablesbar. Unmittelbare Frucht ist die Vertonung der "Ersten Walpurgisnacht" während der Italienreise 1830/31 und die vier "Historischen Konzerte", die er als Gewandhauskapellmeister zwischen 1838 und 1847 in Leipzig organisiert hat. Die vier Begegnungen in Weimar gehören zu Mendelssohns Schlüsselerlebnissen. Aber auch Goethe in seiner Altersweisheit war vom Charme, dem enormen Können und der Ernsthaftigkeit des jungen Mendelssohn tief beeindruckt.